

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 41.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 10. August 1893.

Nummer 41.

Lokales.

Regelmäßige Versammlung des Braunfeller Krankenhauses Vereins, Krankenhause zu Neu Braunfels den August 11. D. 1893.

Quorum gegenwärtig: F. Hampe, J. Hoffmann und J. Seele. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde vorgelesen und angenommen. Der Schatzmeister berichtet daß während des Monats Juli d. J. baar eingingen 100.00

Unterstützungsbeträge und Eintrittsgeldern 15.00 Monatsbeiträgen 15.00 Samptagesbeiträge 992.00

In Ganzen \$1057.00 Das alle bis dahin angewiesenen Rechnungen bezahlt worden sind, und daß nur der Gehalt der Schwester für Juli mit \$32 rückständig ist und der baare Kasseeinstand am ersten August 1893 \$105.00 beträgt.

Der Schriftführer berichtet, daß er die Choro. Superiori des Convents der barmherzigen Schwestern in San Antonio im Namen des Vorstandes erlitten habe, den mit uns bestehenden Kontakt auf weiere drei Monate zu verlängern und daß unser Gesuch freundlich genügt worden sei, unter der Bedingung, daß jede der drei Schwestern jährlich einen Dollar als Gehalt pro Monat empfangen. Dieser Bericht wurde nach Vorlesung der Correspondenz entgegen genommen, das angebotene Uebereinkommen angenommen und der Schriftführer beauftragt die Schreiben einzutragen. Ein Schreiben des Vorstandesmitgliedens H. V. Hoffmann wurde vorgelesen und derselbe Krankheitsfall, wegen seines Nichtanwesendens mitschuldig.

Herr W. Schmalko wurde als Mitglied des Vereins aufgenommen. Folgende Rechnungen wurden vorgelegt, geprüft, richtig befunden und zur Zahlung angewiesen.

Carl Bühler Gemüse	\$7.40
H. Hoffmann Auslagen für	
Wäsche, Holz u. s. w.	14.05
H. Schumann, Fleisch, April, Juli 7.40	
Louis Seefah & Bro. Fleisch, Juni und Juli	11.30
Peter Faust & Co., Waaren	38.70
Knoke & Giband do	33.65
Frau Hofer, Milch, Gemüse, Juni 16.65	
Worff & Hartmann, Whiskey	1.25

Beisammen \$130.40 Die Schatzmeister die Jahres-Rechnung aufstellte und dem Comité, bestehend aus den Herren F. Hampe und J. Faust zur Revision unterbreitete und daß diese Herren darüber in der nächsten Versammlung Bericht erstatten.

Ferner beschlossen, daß der Schriftführer einen Jahresbericht über das Wirken des Vereins anfertige und dem Vorstande vorlege.

Ferner beschlossen, daß die regelmäßige Versammlung des Krankenhauses Vereins am Samstag den 12ten September d. J. Vormittags 10 Uhr im Court-Hause gehalten werde.

Ferner beschlossen, daß diejenigen, welche zur Gründung des Krankenhauses beigetragen haben, bis zum letzten Dezember d. J. Frist haben sollen, um durch Zahlung der regelmäßigen Beiträge zu den Kosten der Unterhaltung derselben als Mitglieder des Vereins in die Liste derselben aufgenommen zu werden.

Darauf Vertagung bis Sonnabend den 12ten September 1893, Vormittags neun Uhr.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. F. Hampe, Schriftführer. Vice Präsident:

1. Vorzugliche californische Weine per Flasche 30 Cents und höher bei 21st Streuer Bros.

Der freundlichen Einladung des Herrn Farrer Knus folgend, hatten sich am Sonntag Morgen die Neu Braunfeller Sänger und Musiker in der protestantischen Kirche vereinigt, um die Vollendung der inneren Einrichtung derselben durch ein Concert zu feiern. Die

ses bot uns außergewöhnlich reiche Abwechslung. Orchestermusik, Kirchenchor, Clarinette — und Sopran Solo, Bläserquartett, Gemischter Chor, Orgelspiel und Männerchor, wie es in voriger Nummer d. Zeitung angekündigt war, zahlreich waren die Zuhörer erschienen, so daß kein Platz in dem weiten lichten Räume unbefetzt blieb. Alle in dem Concert Mitwirkende trugen ihre Sonntags-Bekleidung zu dem Gelingen desselben bei. Farrer Knus müht sich seit seinem Amtsantritt Tag um Tag, den Mitgliedern seiner Gemeinde den Aufenthalt in der Kirche möglichst angenehm zu machen. Mit Recht räumt er dem Gesang und der Musik eine hervorragende Stelle im Gottesdienste ein; ein gutschulter Kirchenchor besteht unter seiner Leitung. Und — von dem Grundsatze ausgehend, daß man wie sein Heim auch den Versammlungsort der Gemeinde behaglich einrichten soll, hat er unablässig geplant und gearbeitet, das Aeußere wie Innere des Gotteshauses auf's Einladendste zu schmücken. In den bereits früher von uns erwähnten neuen Einrichtungen, wie Altar, Kanzel, Holzbohrung u. s. w. sind jetzt die bequemsten, aus Eichenholz verfertigten Kirchenstühle, Wasserfächer und eine Wanduhr, dem Altar gegenüber, hinzugekommen. Als der Herr Pastor die letztere in seiner Predigt erwähnte, fiel dem Schreiber die kleine Begebenheit aus seiner Schulzeit ein. Mit ihm erhielt unter Andern sein Spielkamerad August (ein Stotterer) den Religionsunterricht, ertheilt von dem hochgebildeten, freisinnigen Pfarrer Peter Stiefelwagen, ein Kampfgenosse Theodor Körners und Augenzeuge dessen Todes. Der alte, würdige Herr hielt auf Binnlichkeit und damit der Unterricht nicht über die bestimmte Zeit dauere, sagte er den Schülern, sie möchten ihn darauf aufmerksam machen, wenn dieselbe verstrichen sei. Eines Tages hatte er der Klasse eine Frage aus der biblischen Geschichte vorgelegt, zu deren Beantwortung sich Niemand meldete als Freund August. „Um — August, das ist brav, aber warte noch ein bißchen, wollen doch mal sehen, ob sich die ganze Klasse von dir besänmen lassen will.“ — „Kleine Pause — Niemand meldet sich.“ „Nun denn August, so beschäme sie Alle!“ Und da plagt unser August los: „He — Herr Pastor, es hat vier — vier Uhr geschlagen!“ Wiederholtes Gelächter sämtlicher Buben und unter herzlichem Lachen versicherte der leutselige, alte Herr: „August, dies Mal habe ich es gewußt.“ Ja so eine Uhr ist zuweilen ein willkommenes Ding und es will uns einfallen, daß, wenn am Sonntag die neue Uhr nicht in der Kirche gewesen wäre, das Mittagessen auf uns hätte warten müssen, nach welchem die Feier ihren Abschluß mit einem gemütlichen Picnic und Tanzchen in Landa's Park fand.

* Unabertrefflich sind Dr. August König's Hamburger Tropfen gegen Kopfschmerzen und Unverdaulichkeit; sie haben mir noch immer geholfen. — Matias Weber, Matia, Mass.

(Eingekandt.) Twin Sisters, Blanco Co., Tex., August 3. 1893. Dem hohen Alter gebührende Ehre zu erweisen, wie fast alljährlich, besangliche auch dieses Jahr der hiesige Gesangverein den ältesten Bürger dieser Gegend, Herrn Andreas Wagenführer, zu dessen Geburtstag mit einem Ständchen, einige recht geeignete Lieder vortragend. Der Herr Heinrich Ulbricht brachte dem Herrn im Namen des Vereines mit erheiterten Worten die herzlichsten Glückwünsche dar. Bei einem Glase Bier fand man sich bald in die heiterste Stimmung versetzt. Bald wurde gesungen, bald geplaudert, bald wurden alle Erinnerungen neu erweckt und zum Besen gegeben. Und man denke sich: der Held des Abends, der 91jährige Greis, mit einer Gedächtnis- und Geistesfrische, wie wohl selten einem solchen Alter eigen, schien geradezu um ein halbes Jahrhundert zurückversetzt zu sein. Erst zu später Stunde

wurde das Lebewohl gesprochen, und Jeder kehrte mit dem Bewußtsein nach Hause zurück, einen äußerst angenehmen Abend verlebt zu haben. Möge es noch viele ähnliche Geburtstage zu begehen. Wie schön wäre es doch, wenn jede Nachbarschaft Bürger aufweisen könnte, bei denen Aufschluß zu erlangen wäre über Sachen die sich vor einem 2. Jahrhundert ereigneten.

* Der Erfolg, welchen Mrs. Annie M. Bean in Rockport, Penn. hatte, während sie ihre an Diarrhoea erkrankten Kinder pflegte, ist zweifellos von Interesse für andere Mütter. Sie sagt: „Nach der großen Muth in Johnston verweilte ich dort mit meinen Kindern mehrere Wochen. Zwei von ihnen erkrankten an Diarrhoea. Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy“ allein hat sie kurirt. 50 und 25 Cts. Flaschen bei G. V. Schumann. 4

† Caspar Real. † Ohne Todeskampf ist unser lieber Freund, einer der achtungswerthesten amerikanischen Bürger aus dem Leben geschieden. Nachdem der rüstige, geistreiche, im 77ten Lebensjahre stehende Mann am Abend des 2ten Augusts Frau und Kindern den Gutenachtsgruß geboten, trat kurz darauf einer seiner Angehörigen an sein Lager. Er hatte die Augen geschlossen — für immer. — Daß der Tod so sanft seiner segensreichen Laufbahn ein Ende bereitet, ist ein süßer Trost für die bei ihm trauernde Familie und unzähligen Freunde.

Caspar Real, geboren in dem rheinischen Regierungsbezirk Düsseldorf, kam als junger Mann nach San Antonio, Tex. und siedelte sich dann in dem fast unbewohnten Kerr Co. an. Hier widmete er seine volle Thätigkeit der Viehzucht und hauptsächlich Schafzucht in müstergültiger Weise, muthig allen Gefahren, welche ihm lange Jahre hindurch in der Wildnis durch Indianer, Diebstahl und Ueberfälle drohten, trotzend, wobei ihm sein treues Weib stets unerschrocken zur Seite stand. Des wohlverdienten Lohnes für seinen Fleiß und sein Ausdauer durfte er sich an jenem an Glück reichen Lebensabend freuen. Der weit ausgebreitete Grundbesitz, den er erworben, wird jetzt von der Eisenbahn berührt, zu deren Herbeiführung sein Einfluß und seine finanzielle Unterstützung wesentlich beigetragen haben. Ein unvergängliches Denkmal aber hat sich der nun Entschlafene in den Herzen Aller und besonders der Deutsch-Texaner gesetzt, die im Kampf um's Dasein die Hilfe der Herzens- und Gemüthsbildung durch Musik, Gesang und gesellschaftliche Verkehr nach bestmöglicher Art nicht vergessen, weil er einer der würdigsten Vertreter derselben war. Wie sehr es anerkannt wurde, daß der Mann, dessen Thätigkeit zur Wohlfahrt der Seinigen fast immer in Anspruch genommen war, noch Zeit fand, keine Kosten und Mühe scheute, die idealen Bestrebungen seiner Landsleute in Texas fördern zu helfen bezeugt alljährlich seine Wiederwahl zum Präsidenten des deutsch-argentinischen Gebirgsjägerbundes. Schmerzlich werden wir nun den schönen, freundlichen Greis im Silberhaar vermissen; schwer ist die Lücke, die der unerbittliche Tod in unsem Sängerkreis gerissen, auszufüllen. Laßt uns das Andenken des dahingegangenen Sangesbruders ehren, indem wir uns bestreben, in seinem Sinne zu handeln, der stets darauf gerichtet war, das Gemeine und Kleinliche zu unterdrücken um der guten, edlen Sache willen.

Wirbelsturm. Ein furchtbarer Cyclon hat am letzten Juli das freundliche deutsche Städtchen Münster, fünfzehn Meilen von Gamsville, Texas, gelegen, heimgeführt und bis auf wenige Häuser in einen gewaltigen Trümmerhaufen verwandelt. Die neue große katholische Kirche wurde zu Boden gerissen, viele Familien haben Alles verloren und nur das nackte Leben gerettet. Verunglückt ist Niemand. Der Schaden beträgt \$60—\$70,000. Die Noth ist groß.

Patriotismus in Mexico.

Sagt wie ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht“ lesen sich die Berichte über die Art und Weise, in welcher das Volk in Mexico daran geht, die finanziellen Schwierigkeiten der Regierung zu beseitigen. Schon vor einiger Zeit, berichtet der „C. Blick“, erklärten sich die Beamten im Civildienst bereit, auf einen Theil ihres Jahresgehalts zu Gunsten der ziemlich erschöpften Bundeskasse zu verzichten, und nun hat gar ein Mitglied des mexicanischen Congresses, Herr Monoceral, an seine Collegen die Aufforderung erlassen, der Regierung ihr volles Gehalt für das laufende Jahr zur Verfügung zu stellen. Und dieser patriotische Appell ist keineswegs mit Hohngelächter aufgenommen worden, sondern die braven Volksvertreter haben sich ausnahmslos geneigt erklärt, demselben zu entsprechen, und werden so bald, als möglich, eine diesbezügliche Resolution zur Annahme bringen.

Aber noch mehr. Auch die so oft als vaterlandslos verschrieenen „Kapitalisten“ haben gezeigt, daß sie besser sind, als ihr Ruf. Vor einigen Tagen trafen etwa zwanzig derselben zusammen und faßten den Beschluß, der Regierung mit einer zinsfreien Anleihe von \$5,000,000 die nach Belieben zurückgerufen werden kann, unter die Krone zu stellen. Wenn nothwendig, wird auch das Zehn-, ja Zwanzigfache dieser Summe aufgebracht werden.

Eine solche Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit sind in unserer egoistischen Zeit ein wahres Wunder und weisen der jungen Schweizerrepublik in Bezug auf Patriotismus ihres Bürgerthums unbedingt den ersten Platz unter den Nationen des Erdballs an. Unsere Silberbarone und die ihnen anhängenden Silberbolde, welche sich aus rein selbstlichen Motiven oder aus Ueberdruß den Bestrebungen so wüthend entgegen stemmen, die Ver. Staaten aus ihrer ungünstigen Finanzlage zu befreien, sollten sich an dem Euforien der Mexicaner ein Beispiel nehmen.

* Thomas Barte, Herausgeber des Graphic in Texas, hat kürzlich behauptet, er wisse jetzt, welches die beste Medizin gegen Malaria sei. Seine Erfahrung ist werth beachtet zu werden: „Nehmen Sommer hatte ich einen Malariafall. Ich versuchte Alles Mögliche, Nichts half, bis ich eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy gebrauchte. Ich fühlte die Kur fort und bin jetzt vollständig von dem Leiden befreit. Jedem, der an einer solchen Krankheit leidet, kam ich die Medizin bestens empfehlen. 25 & 50 Cts. Flaschen bei G. V. Schumann. 4

Ein lebendiges Frachtstück.

Ignaz Lestowitz von New York wollte die Ausstellung besuchen und „berühmt“ werden, um Geld zu verdienen. Er ließ sich von Freunden in eine große Kiste einnageln und an „Alt-Wien“ in die weiten Räume. Dem Organisten schien dies nicht sonderlich zu imponiren; er zog ein paar Mal seine Uhr heraus, sah nach der Zeit und, da die Musik nicht aufhörte, setzte er vorläufig einen Theil seines Instrumentes in Funktion. Die Orchestermusik, welche gerade ein Piano spielte, ver schwand vollständig; sie wurde durch die Orgel ersetzt. Der Dirigent sah sich wüthend um, gab das Zeichen zum Aufhören, und ließ andere Noten auslegen. Dann klopfte er auf sein Bunt, winkte mit dem Taktstock nach der Richtung in welcher die Pausenschläger und Tambours saßen und im nächsten Moment brachte es, als ob in dem Krupp'schen Pavillon ein Geschütz abgefeuert worden wäre. Der Mann vor der Orgel zuckte zusammen, aber nur für einen Augenblick war er in Verlegenheit, dann zog er einige Register, griff fürchterlich falsche Accorde und verursachte dadurch, daß die wüthenden Zuhörer schreien das Weite suchten. Das Orchester hielt inne, immer noch stand, und erst als der Orgelspieler sein Instrument mit allem Wind bearbeitete, der sich erzeugen ließ, sah

„Alles was Herzens Begehr“ ein.

Über der hinkende Bote kam nach. Die hartberzigte Ausstellungsbehörde, welche ihre 25 Prozent von Allem haben will, ließ Lestowitz wegen unbefugten Einschleppens in die Fair festnehmen und auf die Polizeiwache bringen. Ein Landsmann stellte Bürgschaft für ihn und Ignaz wird seine Heldenlaufbahn nächstens im Dime-Museum fortsetzen können.

* St. Cyrille de Bendover, Prov. Quebec. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. — Dame J. Die Dönke.

— San Antonio, Tex. 4. Aug. Die Texas National Bank öffnete heute ihre Thüren nicht und befindet sich jetzt in Händen des Bankexamintors. Es ist dies die kleinste Bank der Stadt. Sie hat ein Kapital von 100,000 und Depositionen von nur \$76,000.

Berlin, 3. Aug. Eine schreckliche Explosion fand heute an Bord des oestrichen Panzerschiffes „Baden“ im Hafen von Kiel statt. Lieutenant Olesener und Bombardier sowie 7 Seeleute wurden getödtet und 17 Personen verwundet. Einige der Leute hatten aus dem Magazin eine 20 Centimeter im Durchmesser haltende Granate herbeigeholt, als diese auf nicht festgestellte Weise explodirte. Die Sprengstücke tödteten oder verwundeten sämtliche im Raume befindlichen Personen. Der Dampfer „Baden“ ist ein Fahrzeug von 5600 Tonnen Gehalt. Es wurde im Jahre 1880 vom Stapel gelassen und führt 8 große Geschütze. Sein Panzer ist an der Wasserlinie 10 Zoll dick. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers Wilhelm, und Viceadmiral Schröder befanden sich zur Zeit der Explosion auf der Kommandobrücke. Prinz Heinrich half bei der Beseitigung der Verwundeten.

— Ein Doppel-Concert absonderlicher Art fand kürzlich in der Musikhalle der Weltausstellung statt — ein Concert, bei welchem die Zuhörer schließlich gezwungen waren, sich die Ohren zuzuhalten und davonzulassen. Es war nicht ein Concert, sondern ein Programm, welches für die Proben bestimmt sind. Der Concertmeister des Thomas-Orchesters hatte hundertkünstler in die Halle geführt, um ein neues Stück einzulernen, und zu gleicher Zeit war der junge Organist zur Stelle, von dessen Leistungen auf der großen Orgel berichtet wurde. Auch er war gekommen, um die schwierigsten Stellen des Concerts nochmals durchzuspielen. Der Dirigent des Orchesters blickte mit starrer Berachtung auf den einzelnen langhaarigen Mann, der vor seiner Orgel saß, erhob seinen Taktstock, wie ein Feldherr seinen Stab, und im nächsten Moment ratheten die Töne durch die weiten Räume. Dem Organisten schien dies nicht sonderlich zu imponiren; er zog ein paar Mal seine Uhr heraus, sah nach der Zeit und, da die Musik nicht aufhörte, setzte er vorläufig einen Theil seines Instrumentes in Funktion. Die Orchestermusik, welche gerade ein Piano spielte, ver schwand vollständig; sie wurde durch die Orgel ersetzt. Der Dirigent sah sich wüthend um, gab das Zeichen zum Aufhören, und ließ andere Noten auslegen. Dann klopfte er auf sein Bunt, winkte mit dem Taktstock nach der Richtung in welcher die Pausenschläger und Tambours saßen und im nächsten Moment brachte es, als ob in dem Krupp'schen Pavillon ein Geschütz abgefeuert worden wäre. Der Mann vor der Orgel zuckte zusammen, aber nur für einen Augenblick war er in Verlegenheit, dann zog er einige Register, griff fürchterlich falsche Accorde und verursachte dadurch, daß die wüthenden Zuhörer schreien das Weite suchten. Das Orchester hielt inne, immer noch stand, und erst als der Orgelspieler sein Instrument mit allem Wind bearbeitete, der sich erzeugen ließ, sah

der Stellvertreter des Herrn Thomas

ein, daß gegen solche Musik nicht aufzukommen sei. Er ließ seine Leute die Noten zusammenpacken und suchte einen anderen Platz zum Abhalten der Probe auf, dem Organisten das Feld überlassend.

— Jetzt erst, nachdem der Maradischah von Kapurthala New York den Rücken gewendet und über Boston, Niagara Falls etc. den Weg nach der Stadt der Weltausstellung eingeschlagen, wird es ruckbar, daß sich in seinem Gefolge ein reizender „Page“ befand, welcher eigentlich gar kein Page, sondern eine seiner Lieblingsfrauen ist, die er dazu ausserkoren, ihm, so lange er außerhalb seines Reiches weilt, die Stunden zu verfühen. Nach den Gesetzen der Hindu sind die Frauen nicht nur zur strengsten Zurückgezogenheit im Hause verdammt, sondern es ist ihnen auch das Verlassen des Landes unter keinen Umständen erlaubt. Innerhalb der Landesgrenzen können sie, bei strenger Ueberwachung und geeigneter Begleitung, Reisen machen, aber seit unendlichen Zeiten haben die Brahminen, beim Fürsten wie beim Volk, streng darauf geachtet, daß keine Frau ihren Fuß auf fremdes Gebiet setze. Als nun der Maradischah den Entschluß faßte, die Fahrt nach dem Westen anzutreten, und sich sehr bald darüber einig war, daß das Ewigweibliche nicht an seiner Seite fehlen dürfe, da mußte er darüber nachdenken, wie er den Priestern ein Schnippen schlagen und seine Favoritin über die Grenze schmuggeln könnte und dann Stapel auf dem Meer gelassen, und führt 8 große Geschütze. Sein Panzer ist an der Wasserlinie 10 Zoll dick. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers Wilhelm, und Viceadmiral Schröder befanden sich zur Zeit der Explosion auf der Kommandobrücke. Prinz Heinrich half bei der Beseitigung der Verwundeten.

— Ein Doppel-Concert absonderlicher Art fand kürzlich in der Musikhalle der Weltausstellung statt — ein Concert, bei welchem die Zuhörer schließlich gezwungen waren, sich die Ohren zuzuhalten und davonzulassen. Es war nicht ein Concert, sondern ein Programm, welches für die Proben bestimmt sind. Der Concertmeister des Thomas-Orchesters hatte hundertkünstler in die Halle geführt, um ein neues Stück einzulernen, und zu gleicher Zeit war der junge Organist zur Stelle, von dessen Leistungen auf der großen Orgel berichtet wurde. Auch er war gekommen, um die schwierigsten Stellen des Concerts nochmals durchzuspielen. Der Dirigent des Orchesters blickte mit starrer Berachtung auf den einzelnen langhaarigen Mann, der vor seiner Orgel saß, erhob seinen Taktstock, wie ein Feldherr seinen Stab, und im nächsten Moment ratheten die Töne durch die weiten Räume. Dem Organisten schien dies nicht sonderlich zu imponiren; er zog ein paar Mal seine Uhr heraus, sah nach der Zeit und, da die Musik nicht aufhörte, setzte er vorläufig einen Theil seines Instrumentes in Funktion. Die Orchestermusik, welche gerade ein Piano spielte, ver schwand vollständig; sie wurde durch die Orgel ersetzt. Der Dirigent sah sich wüthend um, gab das Zeichen zum Aufhören, und ließ andere Noten auslegen. Dann klopfte er auf sein Bunt, winkte mit dem Taktstock nach der Richtung in welcher die Pausenschläger und Tambours saßen und im nächsten Moment brachte es, als ob in dem Krupp'schen Pavillon ein Geschütz abgefeuert worden wäre. Der Mann vor der Orgel zuckte zusammen, aber nur für einen Augenblick war er in Verlegenheit, dann zog er einige Register, griff fürchterlich falsche Accorde und verursachte dadurch, daß die wüthenden Zuhörer schreien das Weite suchten. Das Orchester hielt inne, immer noch stand, und erst als der Orgelspieler sein Instrument mit allem Wind bearbeitete, der sich erzeugen ließ, sah

— Ein hübsches Geschichtchen, welches beweist, welche wichtige Rolle in unserem Lande die deutschen Industrie Erzeugnisse spielen, kam uns dieser Tage zu Ohren. Eine deutschamerikanische Dame, welche der alten deutschen Heimath einen Besuch abzustatten gedenkt, wollte ihrer kleinen Nichte in Deutschland ein Geschenk mitbringen, und zwar sollte es etwas typisch amerikanisches sein. Nachdem sie lange mit sich zu Rathe gegangen war, was wohl das Passendste sein würde, kaufte sie endlich einen Teller, der mit amerikanischen Landschaften, öffentlichen Gebäuden in Washington u. s. w. verziert war. Als sie aber ihren Koffer packte und bei dieser Gelegenheit den Teller noch einmal genau besichtigte, da entdeckte sie zu ihrem Entsetzen auf der Rückseite die eingedrungenen Worte: „Made in Germany.“ Ihrer Nichte hat sie ein anderes Geschenk ausgesucht.

Jeden Donnerstag Excursion nach Karnes City. 35ct Michaelis & Comann.

der Stellvertreter des Herrn Thomas

ein, daß gegen solche Musik nicht aufzukommen sei. Er ließ seine Leute die Noten zusammenpacken und suchte einen anderen Platz zum Abhalten der Probe auf, dem Organisten das Feld überlassend.

— Jetzt erst, nachdem der Maradischah von Kapurthala New York den Rücken gewendet und über Boston, Niagara Falls etc. den Weg nach der Stadt der Weltausstellung eingeschlagen, wird es ruckbar, daß sich in seinem Gefolge ein reizender „Page“ befand, welcher eigentlich gar kein Page, sondern eine seiner Lieblingsfrauen ist, die er dazu ausserkoren, ihm, so lange er außerhalb seines Reiches weilt, die Stunden zu verfühen. Nach den Gesetzen der Hindu sind die Frauen nicht nur zur strengsten Zurückgezogenheit im Hause verdammt, sondern es ist ihnen auch das Verlassen des Landes unter keinen Umständen erlaubt. Innerhalb der Landesgrenzen können sie, bei strenger Ueberwachung und geeigneter Begleitung, Reisen machen, aber seit unendlichen Zeiten haben die Brahminen, beim Fürsten wie beim Volk, streng darauf geachtet, daß keine Frau ihren Fuß auf fremdes Gebiet setze. Als nun der Maradischah den Entschluß faßte, die Fahrt nach dem Westen anzutreten, und sich sehr bald darüber einig war, daß das Ewigweibliche nicht an seiner Seite fehlen dürfe, da mußte er darüber nachdenken, wie er den Priestern ein Schnippen schlagen und seine Favoritin über die Grenze schmuggeln könnte und dann Stapel auf dem Meer gelassen, und führt 8 große Geschütze. Sein Panzer ist an der Wasserlinie 10 Zoll dick. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers Wilhelm, und Viceadmiral Schröder befanden sich zur Zeit der Explosion auf der Kommandobrücke. Prinz Heinrich half bei der Beseitigung der Verwundeten.

— Ein Doppel-Concert absonderlicher Art fand kürzlich in der Musikhalle der Weltausstellung statt — ein Concert, bei welchem die Zuhörer schließlich gezwungen waren, sich die Ohren zuzuhalten und davonzulassen. Es war nicht ein Concert, sondern ein Programm, welches für die Proben bestimmt sind. Der Concertmeister des Thomas-Orchesters hatte hundertkünstler in die Halle geführt, um ein neues Stück einzulernen, und zu gleicher Zeit war der junge Organist zur Stelle, von dessen Leistungen auf der großen Orgel berichtet wurde. Auch er war gekommen, um die schwierigsten Stellen des Concerts nochmals durchzuspielen. Der Dirigent des Orchesters blickte mit starrer Berachtung auf den einzelnen langhaarigen Mann, der vor seiner Orgel saß, erhob seinen Taktstock, wie ein Feldherr seinen Stab, und im nächsten Moment ratheten die Töne durch die weiten Räume. Dem Organisten schien dies nicht sonderlich zu imponiren; er zog ein paar Mal seine Uhr heraus, sah nach der Zeit und, da die Musik nicht aufhörte, setzte er vorläufig einen Theil seines Instrumentes in Funktion. Die Orchestermusik, welche gerade ein Piano spielte, ver schwand vollständig; sie wurde durch die Orgel ersetzt. Der Dirigent sah sich wüthend um, gab das Zeichen zum Aufhören, und ließ andere Noten auslegen. Dann klopfte er auf sein Bunt, winkte mit dem Taktstock nach der Richtung in welcher die Pausenschläger und Tambours saßen und im nächsten Moment brachte es, als ob in dem Krupp'schen Pavillon ein Geschütz abgefeuert worden wäre. Der Mann vor der Orgel zuckte zusammen, aber nur für einen Augenblick war er in Verlegenheit, dann zog er einige Register, griff fürchterlich falsche Accorde und verursachte dadurch, daß die wüthenden Zuhörer schreien das Weite suchten. Das Orchester hielt inne, immer noch stand, und erst als der Orgelspieler sein Instrument mit allem Wind bearbeitete, der sich erzeugen ließ, sah

— Ein hübsches Geschichtchen, welches beweist, welche wichtige Rolle in unserem Lande die deutschen Industrie Erzeugnisse spielen, kam uns dieser Tage zu Ohren. Eine deutschamerikanische Dame, welche der alten deutschen Heimath einen Besuch abzustatten gedenkt, wollte ihrer kleinen Nichte in Deutschland ein Geschenk mitbringen, und zwar sollte es etwas typisch amerikanisches sein. Nachdem sie lange mit sich zu Rathe gegangen war, was wohl das Passendste sein würde, kaufte sie endlich einen Teller, der mit amerikanischen Landschaften, öffentlichen Gebäuden in Washington u. s. w. verziert war. Als sie aber ihren Koffer packte und bei dieser Gelegenheit den Teller noch einmal genau besichtigte, da entdeckte sie zu ihrem Entsetzen auf der Rückseite die eingedrungenen Worte: „Made in Germany.“ Ihrer Nichte hat sie ein anderes Geschenk ausgesucht.

Jeden Donnerstag Excursion nach Karnes City. 35ct Michaelis & Comann.

TWO BROTHERS SALOON, (gegenüber dem Courthouse.)

Getränke

Cigarren



Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren, feines Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf. Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer, Wih. Streuer.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Balth. Preiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse fern.

Chr. Mueller



Agent für die

Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenzen. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passenger Depot.

Neu Braunfels, Texas.

Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billiardstisch steht den Gästen zur Verfügung. Schnapsheim Quart von 40 Cents bis \$1.50 per Quart.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für Anker- Kemp- Schütz Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Beim Triacca.

Aus dem Tagebuch eines ermüdeten hungrigen, durstigen Ausstellungsbesuchers.

Die Columbiische Weltausstellung gesehen und Triacca nicht besucht zu haben, heißt in Rom gewesen zu sein und den Papst nicht gesehen zu haben.

Unzählig sind die Restaurants auf dem Ausstellungspfad; es giebt französische, englische, polnische, schwedische, amerikanische Speise- und Trankstuben, es giebt gute und schlechte, theure und billige, aber es giebt nur einen Triacca.

Wer Triacca ist? Ein Rheinländer von würdigem Aussehen, freundlichem zuvorkommendem Wesen, ein guter Wirth ein kluger Mann, der es verstanden hat die ihm von der Ausstellungsbehörde und der deutschen Reichscommission gebotene Gelegenheit so auszunützen, daß heute, nennt man die besten Namen, auch Triacca genannt wird.

Triaccas Verdienst um die deutsche Ausstellung und der deutschen Ausstellungscommission Verdienst um das Wohl der ermüdeten, durstenden, hungernden Menschheit ergänzen sich. Mit weisem Blick sah die Ausstellungscommission, daß hinter die deutsche Section, als Abschluß derselben, eine deutsche, eine echt deutsche Restauration gehörte und mit weiserem Blick noch erkannte sie in Franz Triacca den Mann, der als Missionär unter Amerikanern, den Yankee wirren und sie für die Würdigung eines kühlen, kräftigen Trunks, eines guten Wissens unter schattigen Colonnaden erziehen sollte.

Die culturelle Mission ist erfüllt, Triacca ist heute das Rendezvous der Nationen. Kein Mann von Bedeutung verläßt die Ausstellung, ohne Triacca besucht, sich am Lucherschen Nürnberger am Münchener Löwenbräu gelabt zu haben. Heute ist es Ex-Präsident Garretson, morgen Gouverneur Mc. Kinley, Carl Schurz ein ander Mal, und weder die Prinzessin Gualtira noch der Herzog von Veragua glaubten der Ausstellung Ruhm in Spanien singen zu dürfen, wenn sie nicht Triacca besucht hätten.

Täglich um die Mittagsstunde füllen sich die Tische, die Aussteller, die Besucher aller Länder rücken ein. Hier giebt keine Sprach- oder Grenzenunterschiede, das bayerische Bier, die gute deutsche Kost vereinigt sie Alle unter einer Fahne. Von drüben her kommen die Franzosen, sie lassen ihre Pariser Gastwirthe zurück und laben sich beim Triacca. Am Tische dicht neben ihnen sitzen die Russen, an einem dritten die Italiener, die Japaner, durch die beiden Säle, unter den schattigen Colonnaden zerstreut die Deutschen und mit bewundernswürdiger Feingebigkeit haben unsere Amerikaner gelernt, sich unter kühlen, schattigen Sälen mit Weib und Kind niederzulassen, sich behaglich zu fühlen, dem schwarzbraunen Nürnberger den richtigen Geschmack abzugewinnen und anstatt auf deutsche Wirthschaften zu raiffonniren, die Weisheit der Ausstellung, der Reichscommission, Triaccas zu preisen, daß sie ein solches molliges Ruhe- und Aderplätzchen geschaffen haben.

Und wie hat Triacca es angestellt daß er die Ausstellung und das Publikum eroberte, daß Ruhm und substantiellere Ehren ihm reich in den Schooß fielen? Mit raschem Blick erkannte er, daß der ihm zugetheilte Platz, dicht hinter der schattigsten aller Ausstellungen der deutschen Section, in dem von Federmaier besetzten Gebäude, dem Indufrie Palast, wie geschaffen zum Rendezvous der Völker sei. Dießem andere es an strenger Aussicht, prompter Bedienung fehlen, Triacca sah gerade darin seinen Ehrgeiz. Er allein hat es fertig gebracht, das berühmte Luchersche Nürnbergerbier zu importiren, und er brachte es fertig, indem er mit dem Norddeutschen Lloyd einen Vertrag abschloß, wonach dieser gegen erhöhte Fracht das Bier in Eisfässen von Bremen nach Chicago transportirt, und ähnliche Einrichtungen traf er zum raschen Transport der Speisen von der Küche zum Restaurant. Jetzt wird er auch am nördlichen Ende eine Weinstube einrichten.

Man lächle nicht. Das Verdienst eines Mannes um das leibliche Wohl des Ausstellungsbesuchers darf nicht unterschätzt werden. Keiner weiß dies Verdienst besser zu würdigen, als Derjenige, welcher stundenlang gewandert ist, geschaut und besichtigt hat, und erhebt, hungriq und durstiq sich beim Triacca niederläßt.

Hier ist es gut sein, ein Schmolli dem ehlen Wohlthäter, unserm Freund Franz Triacca.

Wie wir ein hohes Alter erreichen.

Bei Personen, welche es vernachlässigen, die verlorenen und verbrauchten Lebenskräfte durch naturgemäße Mittel zu ersetzen, wird der Lebensfaden oft abgegekürzt, ehe sie des Lebens Mittagshöhe erreicht haben. Kraft, welche eine Grundbedingung nicht bloß eines glücklichen, sondern auch eines langen Lebens ist, kann erzeugt und erhalten werden in Fällen wo sie auch nicht ursprünglich vorhanden war. Tausende von Menschen, darunter viele Fertige von Bedeutung, welche die Wirkungen von Fostetter's Magenbitter an sich u. der Anderen erprobt haben, legen Zeugniß ab für seine wunderbare Wirksamkeit als Erzeuger von Kraft in schwächlichen Constitutionen oder bei zurücktretendem Nervensystem. Regelmäßiges Annehmen der Lebensorgane, gelinder Appetit, Anstehen und ungehörte Nachtruhe werden durch den systematischen Gebrauch dieses unvergleichlichen Eliters herbeigeführt. Man hüte sich vor dem Gebrauch sogenannter Hausmittel, welche das Mittel angeblich ersetzen können. Man verlange das echte Bitter, ein anerkanntes Mittel gegen Verdauungsschwäche, Malaria und Nervosität, Paralyse, Hysterie u. Nervenleiden, sowie Rheumatismus.

Temperenz-Fanatismus. In Lafayette, Ind., und Umgegend wird seit Wochen in Kirchen und Versammlungen gegen die „Saloons“ geifert und das Volk zu Gewaltthaten aufgereizt. Die Folgen sind nicht ausgeblieben. In Brooklyn bei Lafayette warf Nachts ein Unbekannter eine Dynamitbombe in die dort bestehende Wirthschaft. Diese wurde vollständig demolirt und der Wirth und die Seinen retteten mit knapper Noth das Leben. Die in einer benachbarten Kirche versammelte temperenzlerische Bevölkerung wollte gerade nach Hause gehen, als sie von der Schandthat hörte. Sie versammelte sich sofort wieder und stimmte unter Leitung des Geistlichen eine Jubelhymne an. Zu gleicher Zeit kam es in der Methodistenskirche zu Kirpatrick zu einer regelrechten Holzerei. Rev. Neal, der Gemeindepfarrer, hatte eine Phylippica gegen die „Saloons“ beendigt, als Oliver Evans, ein angesehenes Gemeindeglied, sich erhob und in den schärfsten Ausdrücken alle Laien und Geistlichen, welche zur Prohibitionsparthei gehörten, als verächtliche Häringe und Schurken demünzte. Der Geistliche verbat sich solche Aeußerungen, worauf Evans Neal für den Ausbund aller Teufel erklärte. Die Gemeinde war erstaunt, als Dr. Neal jetzt die Kanzel verließ, sich die Hemdsärmel aufstempelte und Evans unter allgemeinem Hurrah über sämtliche Bänke in elegantem Schwung an die Thüre beförderte.

Um die Montag Mitternacht war der Telegraphist Monroe Fishbad von Saffordville, zehn Meilen westlich von Emporia in Kansas, im Begriff, eine telegraphische Weisung an einen Eisenbahnzug zu befördern, als ihm von einer fremden Stimme von hinten der Befehl zugerufen wurde: „Die Hände hoch!“ Fishbad wandte sich nach dem Sprecher um und sah am Fenster einen mit einem Tuch verlarvten Mann mit schußfertigem Revolver stehen. Nach ehe er ein Wort sagen konnte, schoß der Fremde und die Kugel drang dem Telegraphisten durch den Hals in die Schulter. Fishbad begab sich in sein nahebei belegenes Rothhaus, klopfte an die Thür und brach ohnmächtig zusammen. Der dadurch zu Stelle gerufene Lagestelegraphist meldete den Ueberfall nach Emporia und bald erschien eine zahlreich bemannte Lokomotive nebst Kabuse in Saffordville, deren Insassen nach dem verumuthlichen Räuber sahneten, aber vergebens. Vermuthlich war der Strolch einer der durchwandenden arbeitslosen Silberarbeiter aus Colorado, der die Bahnhofskasse plündern wollte, schließlich aber vor dem Ergebnis seiner Schäfte davon zurückgeschreckt ist. Es ist alle Hoffnung dazu vorhanden daß der verwundete Telegraphist wieder hergestellt werden wird.

C. C. C., Certain Cough Cure ist das beste Heilmittel für Husten, Keuchhusten, Grippe und alle Erkrankungen der Lungen. Garantiert.

Ueber merkwürdige Erscheinungen auf See berichtet ein Offizier eines in diesen Tagen in Hamburger Häfen angekommenen Dampfers. Der Dampfer befand sich auf der Höhe von Beady Head im engl. Kanal, als die seltene Meereserscheinung beobachtet wurde. Die Sonne schien zur Zeit an einem wolkenlosen Himmel, doch war der Horizont dunstig, wie auch ein Nebel auf dem Lande lag. Aus den diesen Erscheinungen seien hier vier erwähnt. Die erste stellte einen großen Dampfer mit Brillant-Lackelage dar. Der aus dem Wasser ragende Theil des Schiffskörpers erschien in doppelter Größe auf einander gelegt, während die Masten nur einmal sichtbar waren. Ein Bild

eines anderen Dampfers spiegelte sich äußerst klar, „auf dem Kopfe“ stehend wieder. Ein anderer Dampfer erschien in natürlicher Größe, doch war bei diesem der Schornstein etwa um drei Mal der natürlichen Größe verlängert. Sehr interessant war auch das Bild eines Dampfers, aus dessen Schornstein ein ruhig aufsteigender Rauch zeitweise in enorme Wolken verwandelt wurde. Man sah außer diesen Dampfern noch einige Segelschiffe, doch dote diese nicht das Interesse der Dampfer, indem jene sich nur in ihrer natürlichen Gestalt wieder spiegelten.

„Das macht Dich zu einem freien Manne, aber ich will Dich niemals wiedersehen!“ Mit diesen Worten überreichte Frau W. Ward in Portland in Oregon ihrem Manne, einem Rechtsanwalt, die schriftliche Mitteilung von seiner Begnadigung; soeben aber verließ sie eiligst die Strafanstalt, fuhr nach dem Bahnhofe und reiste unmittelbar mit dem nächsten Zuge ab. Der Mann hatte in einem Anfälle von gänzlich unbegründeter Eifersucht versucht, seine schöne Frau zu ermorben, und war deshalb zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und vier Monaten verurtheilt worden. Seit dieser Zeit hatte Frau Ward unaufhörlich daran gearbeitet, seine Begnadigung bei dem Gouverneur Benncoyer zu erwirken und den Richter, sowie die Geschworenen, vor denen der Prozeß verhandelt wurde, zur Verfürdung des Gnadengesuchs bewegt. Nachdem sie das Ziel ihres Strebens erreicht und ihrem Manne das Begnadigungsschriftstück eingehändigt hatte, brach sie allen weiteren Verkehr mit ihm ab.

Galsenzündung. ... C. C. C., Certain Cough Cure schnell geheilt.

Vaut Nachrichten aus Shell Lake und Spooner in dem County Washburn in Wisconsin an der Chicago, Milwaukee, St. Paul & Omaha-Bahn haben sich in der dortigen Gegend 400 bis 500 Rothhäute aus dem nördlichen Minnesota und Wisconsin gesammelt. Sie haben von der Regierung Erlaubnißschaine zum Verlassen ihrer Reservation zum Zwecke des Blaubeerplückens erhalten und sich diese Erlaubniß in außerordentlichem und gefährlichem Maße zu Nuge gemacht. In der Nähe ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes sind mehrere Niederlassungen von Indianern und die letzteren haben ihre rothen Brüder an sich gezogen, so daß jetzt dort aus den Rothhäuten ein kleines Heer gebildet werden könnte. Drei Weiberhändler und mehrere Langböden sind sieben Meilen von dem See entfernt worden, und allmählich halten die Wälder von dem Lärm, den die Indianer vollführen, weber. Whisky fließt dort in Strömen. Viele Indianer sind bewaffnet und haben gegen die weißen Ansiedler Todesdrohungen ausgesprochen. Es werden Friedensdrohungen erwartet.

Das Chinesenviertel in Como in Colorado ist am frühen Morgen des 1. August eingeeicht worden. Gegen Mitternacht begann eine Schaar Männer die Chinesenhäuser in Brand zu stecken, wurde aber daran durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehre gehindert. Die Chinesen verammelten die Thüren ihrer Häuser und eine Zeit lang herrschte Ruhe, aber bald wurde der Angriff erneuert. Die Haushüren wurde mit Balken eingeeicht und die leichtesten Holzhäuser so gründlich in Brand gestekt, daß die Feuerwehre den Flammen nicht mehr Einhalt zu thun vermochte und die Häuser bis auf den Grund abbrannten. Die Chinesen flüchteten nach allen Richtungen hin und überließen ihre ganze Habe den gefräßigen Flammen. Die anfängliche Vermuthung, daß mehrere Chinesen umgekommen seien, hat sich nicht bestätigt. Auch haben die Postträger wahrscheinlich ihr bares Geld gerettet; einer oder zwei wurden jedoch von den Nordbrennern ihres Geldes beraubt und verschiedene Silberfachen wurden in der Nähe ihrer Wohnungen von der Straße aufgespien. Ein Wäscher, der seinen Landesleuten die Dienste eines Bankiers leistete, behauptet, um mehrere hundert Dollars beraubt worden zu sein. Der Schaden, den die Abgebrannten erlitten haben, läßt sich gegenwärtig auch nicht annähernd ermitteln.

Ein historisches Strampfen. Die unglückliche Marie Antoinette trieb sich die Rangeweile als Gefangene in der Conciergerie damit, daß sie Fäden eines alten Taschentuches bestrickte und mit Hilfe ihres eisenbeinigen Baststochers daraus ein Strumpfen flocht, das später in die Hände der Zogin von Angouleme kam und sich im Besitz des Grafen Choiseul als theures Andeken befunden soll.

Tochter des Schankwirths Wolff der Chicagoer Weltausstellung, sehr bestimmte Einwendungen gegen Heirath das Paar bewegen, nach New York zu emigriren, um sich dort trauen zu lassen. Ding ist ein Mann von dreißig Jahren und soll eine gute Prognose nur unter seinen Landleuten, Journalisten haben. Er ist schon seit Jahren mit Lizzie bekannt und die Leidenschaft gestaltete sich im Laufe der Zeit zu einer gegenseitigen herzlichen Liebe.

Aus dem Gebirge bei Dunlop Teanessie wird von einem echten Ueberfall Folgendes berichtet: Die Leute trugen rothe Hemden, rothschirmmützen und weiße Beinlender nannten einander nur bei Nummern. Sie umgickten das Haus von Lizzie Grimes, schleppten ihn vor die Thür und prügelten ihn unarmherzig, so schwer, wenn nicht gar tödtlich, Verletzungen erlitt. Grimes jugendlicher Sohn machte Lärm und zwei seiner Brüder schossen auf die Kuffuze, nach dieser von ihrem Opfer abgelassen wurde. Einem der Kerle wurde ein Auge geschossen, ein zweiter wurde erbeugt und ein dritter erhielt eine Verwundung in den Leib. Der Vorgang war eine Folge davon, daß Grimes seiner Stieftochter den Namen mit einem Mitgliede der Bande vertheilte. Gegen Sieben der Kuffuze Haftbefehle erlassen worden.

Ein in Halifax in Neu-Schottland aus St. Johns auf Neu-Fundland eingetroffenes Nachschiff zufolge ist die Peary'sche Nordpol-Expedition auf einer halben Schwierigkeiten gestochen, wobei das Boot des Capitän Peary durch eine große Vergehörung der Wetter und das Aufgeben der weiteren Expedition von Grönland zur Folge haben werden. Der Expeditionscommandant „Falcon“ hatte eine sehr hübsche Fahrt von Neuundland nach Labrador und die mitgenommenen Pakete waren in dem greulichen Wetter um den Verlust ist für Lieutenant Peary sehr fühlbarer. Außerdem war es für den Stande, in der ersten Anlieferung in Labrador, welche er anlieft, Schiffe hunde zu kaufen und mußte noch nach nördlich gehen, um solche zu finden, die die verlorenen Esel durch sich ersetzen, falls sein Unternehmen in hohen Norden nicht scheitern soll. Peary hoffte, Hunderte für die Esel zu finden und war bereit, hohe Preise für geeignete Hunde zu bezahlen. Wenn er diese zu finden vermag, wird er mit der Expedition umkehren müssen.

Vier deutsche Dienstmädchen sind kürzlich in Hamburg mit der Marie Wermann ab, um in Mexiko Schutztruppen unter Führung des Capitän Fischer und der Lieutenanten Schwabe und v. Karnapp, die mit demselben Schiff nach der Walfischbänke, sind auf 3 Jahren verpflichtet bekommen pro Kopf und Jahr. Die Leute haben bereits drei Jahre der Truppe gegeben. Ihre Uniform besteht aus grauen Wandwesten mit blauen Waffelpolirungen.

C. C. C., Certain Cough Cure hat erfolgreiche Heilmittel gegen Bluthusten, heftiges, kaltes und warmes und alle Krankheiten, die von Trägheit, Leber und Malaria herrühren. Garantiert.

Ein historisches Strampfen. Die unglückliche Marie Antoinette trieb sich die Rangeweile als Gefangene in der Conciergerie damit, daß sie Fäden eines alten Taschentuches bestrickte und mit Hilfe ihres eisenbeinigen Baststochers daraus ein Strumpfen flocht, das später in die Hände der Zogin von Angouleme kam und sich im Besitz des Grafen Choiseul als theures Andeken befunden soll.

Gesucht.

Für eine Familie von 2 Personen eine tüchtige Köchin, die auch die Pflichten eines Stubenmädchens versehen kann. Hoher Lohn. Näheres bei Captain R. C. Manning 34 4/2 Fort San Antonio San Antonio.

Wohnungswechsel.

Ich wohne von 1. Juli ab in dem Haus zwischen Fracht und Post Depot auf der Westseite des Eisenbahnhofs. Umherziehung von Herrn Raabenangängen wird billig und pünktlich besorgt. Ansätze von feinem nördlichen Holz von \$1.00 aufwärts. Die Dörfer Schneidem...

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Deutscher...' and other fragmented text.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet 25 Cts pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Charles F. Criss von Georgia ist zum Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses für die Dauer des 53ten Kongresses wiedergewählt worden.

In beiden Häusern des Kongresses wurde Cleveland's Vorschlag verlesen. Sie ist kurz und klar abgefasst, betont, dass alle Fragen außer der Finanzfrage einflusslos von untergeordneter Bedeutung seien, dringt auf Widerruf der Sherman Akte vom 14. Juli 1890 und empfiehlt solche Gesetze, wodurch die Regierung im Stande und ohne allen Zweifel Willens ist, ihren finanziellen Verpflichtungen in ehrlichem, überall vollwertigem Gelde nachzukommen.

Schlimmer als der gefährliche Anarchist ist der Souveräne Waite von Colorado. Alle, welche den Silberminenbesitzern zu Liebe nicht mit Silberminen spielen wollen, sieht er als gefährliche Tyrannen, Unterdrücker der Freiheit an und er will gegen sie in den Kampf ziehen. Es kommt ihm dabei gar nicht darauf an, durch Weere von Blut zu waten, ja durch Blut, das den Pferden bis zum Sattelgurt reicht. So wüthete dieser Bluthund in seiner Rede während der Silberconvention in Chicago. Es ist zwar ein schauerliches Bild, was dieser Redner, aber er hätte doch dafür durch die Chicagoer Polizei hinter Schloss und Riegel gesetzt u. von den Minorer Gerichten gerade so gut zum Tode verurteilt werden müssen, wie seiner Zeit die Anarchisten.

Die Extra-Sitzung des Congresses hat begonnen und nun werden unsere Finanzgenies mit ihren Vorschlägen zur Besserung der Finanzlage heraustragen. Wir theilen die Ansicht derjenigen, welche um die sofortigen Widerruf der Sherman'schen Sherman-Gesetzes verlangen und ein internationales Abkommen über das Werthverhältnis zwischen Gold und Silber beschließen. Das ist die einzige ehrliche und gesunde Lösung der Frage. Den reichen Silberminenbesitzern postet das natürlich nicht. Wer aber glaubt, dass die Ver. Staaten allein den Werth des Silbers bestimmen können ohne dadurch das Nationalwohl zu schädigen, muss ein Hinterwälder sein, der da glaubt hinter den Bergen wohnen keine Menschen mehr.

Ueber die Lage in Colorado hat sich Herr M. F. Lawrence, Präsident der „People's National Bank“ von Denver, bei seinem kürzlichen Besuche in New York wie folgt ausgesprochen: „Die Bank dort ist, oder richtiger war, einfach eine zeitweilige 'crax'“, das ist Alles. Wertige sind in Colorado nicht in erheblicher Weise geschädigt worden. Colorado hat Hülfquellen, die sein Silberlager weit übertrauen und die kleine Einbuße erleiden können. Es hat unbeschränkte Mengen von Kohlen, Marmor, Kalk, Eisen etc., mit denen es beachtliche Ackerbaufrüchte erzielt. Der Erfolg daraus war im letzten Jahre dreimal so groß wie der Werth der Silberproduktion des Staates. Die Wirren in Denver sind durch den plötzlichen Preissturz des Silbers und die unmittelbar darauffolgende Schließung der Silberbergwerke verursacht worden. Es kamen dadurch 30,000 Leute im Staate außer Beschäftigung und Alle strömten nach Denver hin. Nach und nach sind sie wieder weggezogen und es herrscht nun Ruhe. Ich selbst bin kein Befürworter der Freiprägung, aber die große Mehrheit der Bevölkerung Colorado's ist mit dem Widerruf des Sherman-Gesetzes nicht einverstanden, wenn nicht Freiprägung an dessen Stelle tritt.“

Einem mächtigen Eindruck scheint in Deutschland die Feier des Deutschen Tages auf der Chicagoer Weltausstellung gemacht zu haben. „Gewiss ist es, — so schreibt man der „Münchener Zeitung“ — ein eigenartiges Galanztreffen, das während derselben Stunden, wo in Deutschland unter ungeheurer Aufregung die erbitterten Wahlkämpfe ausgefochten wurden, das

Deutschthum Amerika's in heller Begeisterung und Freude sich zu einer Friedenslandgebung vereinte, wie sie großartiger und imponirender wohl seit langen Jahren nicht auf amerikanischem Boden vor sich gegangen ist. Von weit und breit, von Wisconsin und Minnesota, von Iowa und Missouri, von Indiana, Michigan und Ohio, von Kentucky und selbst von dem fernen Texas her waren Angehörige sämtlicher deutschen Stämme nach Chicago geströmt, um gemeinsam die Feier des „deutschen Tages“ auf der Weltausstellung zu begehen. Die Geseltheit, wo sich das gesammte Deutschthum Amerika's zu solchen Massenlandgebungen entschließt, sind verhältnismäßig selten; kommen aber derartige Kundgebungen wirklich zustande, so zeigt sich fast stets, welche ungeheure Summe von Kraft das Deutschthum Amerika's in sich vereinigt. Wenn auch die Deutsch-Amerikaner diese Kraft noch nie zu ihrem eigenen politischen Vortheil ausgebeutet haben, so ist sie doch schon mehr als einmal in den wichtigsten politischen Vorgängen des Landes ausschlaggebend gewesen, so dass die Amerikaner sich mehr und mehr daran gewöhnt haben mit dieser Macht zu rechnen.

(Aus dem „Cincinnati Volksblatt.“) Foster's Sturz.

Die Enthüllungen über das geschäftliche Gebahren des Ex-Sekretärs Foster werden schmerzliches Erstaunen erregen. Wenn auch sehr Viele ihm alle Eigenschaften eines Staatsmannes abgesprochen und ihn für nichts mehr als einen Politiker gewöhnlichen Schlages gehalten haben, so dürfte doch kaum Jemand vorhanden gewesen sein, der seine Ehrlichkeit bezweifelt hätte. Er galt für einen erfolgreichen Geschäftsmann, der durch Umsicht ein überaus großes Vermögen vermehrte; seine Lebensweise war, wenn man seine Mittel in Betracht zieht, durchaus nicht verschwenderisch und in seinem ganzen Wesen lag ein Zug der Würde und Ehrlichkeit, der ihm allseitigen Vertrauen erworben hat. Man kann von dem Mann, den das Volk von Ohio zweimal mit großer Majorität zum Gouverneur gewählt hat, der den Staat im Kongress vertrat und zuletzt den hohen Posten eines Schatzamts-Sekretärs der Ver. Staaten, als Nachfolger des verstorbenen Winchom inne hatte, nicht anders als von einem Ehrmann reden. Mit empörender Gewissenlosigkeit hat er Tausende von Menschen um ihre Habsgüter, die sie ihm anvertraut hatten, bestohlen. In Ohio gibt es kein Gesetz, welches Beamte, die trotz der Zahlungsunfähigkeit der Bank Depositen entgegennehmen, straffällig macht, noch viel weniger haben wir ein Strafgesetz gegen leichtsinnigen und betrügerischen Bankrott. Allem Anschein nach wird Foster straffrei ausgehen, wenn man die allgemeine Verachtung, die ihm jetzt zu Theil werden wird, nicht als Strafe betrachtet. Der Ex-Sekretär wird mildeurtheilende Umstände geltend machen. Er wird darauf hinarbeiten, dass er als öffentlicher Beamter sich keiner Beunruhigung schuldig gemacht und dass er sich durch die politische-finanzielle Unruhe nicht schuldig gemacht hat. So wahr das auch sein mag, so kann diese Entschuldigung nicht angenommen werden. Er wäre gerechtfertigt gewesen, wenn er seinen Bankrott angeündigt hätte, ohne sich das Geld der Depositen anzueignen. In solchem Falle hätte man ihm Sympathien geschenkt, während er jetzt auf nichts als auf die entschiedenste Verachtung Anspruch, erheben kann.

Ueber den Menschen Foster ist es jedoch kaum nötig, noch ein Wort zu verlieren. Er ist in den Augen aller Menschen gerichtet. Anders verhält es sich mit den Umständen, welche den Bankrott herbeigeführt haben. Aus einer Reihe von Beobachtungen ist ersichtlich, dass die Verschüttung mit der Politik den Menschen zum Verderben gereicht. Sie vernachlässigen darüber ihre Privatangelegenheiten und richten sich zu Grunde. Als Folge ist zu betrachten, dass solche Männer, oder solche, welche es zu sein scheinen, sich gänzlich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen werden. In dieser Hinsicht mag der Sturz Foster's zu ernten Gedanken Anlass geben. Thatsächlich ist es schon so weit gekommen, dass Männer von Charakter jede Betheiligung am öffentlichen Leben verweigern, so dass man häufig froh sein muss, Männer von nur einigermaßen annehmbarem Charakter als Candidaten zu gewinnen. Jeder Tag predigt mit immer größerer Deutlichkeit, wie notwendig es ist, das Wahlsystem auf Außerke einzuführen und eine Beam-

ten-Hierarchie zu schaffen, in welcher Blüthtreue Jedem sein tägliches Brod sicher.

Eine weitere Bemerkung, die sich aus der Foster'schen Episode ergibt, ist die Nothwendigkeit eines nationalen Bankrotgesetzes, welches besser geeignet ist, betrügerische Bankrotte zu verhindern. So verdammenswerth Foster auch ist, so ist eine Regierung, welche derartige Gaunereien gestattet, ja nicht einmal Verhütung für deren Bestrafung trifft, nicht minder tadelnswürdig.

Eine weitere Frage ist, ob Bank-Institute nicht einer strengeren Controle unterstellt werden sollten. Gegenwärtig entbehren diese Privatinstiute jeder staatlichen Aufsicht. Bei einem Revisionssystem hätten Foster's Gaunereien nicht eine solche lange Reihe von Jahren betrieben werden und demnach auch nicht einen solchen Umfang annehmen können.

Der Wilmot'sche Plan der Silberverwertung.

Die Silberleute haben ihren Redetag gehabt und Niemanden überzeugt. Das ist die Ver. Staaten nicht gefallen lassen werden ihnen zu Liebe mit einem Dollar überschwebt zu werden, der nach dem jetzigen Marktpreise des Silbers nur noch 54 Cents werth ist, bedarf keiner Versicherung. Kömte der Kongress so hinüberbrannt und gewissenlos sein, die Silberdollarsprägung im Verhältniß von 1 Gold zu 16 Silber freizugeben, so wäre immer noch das Veto des Präsidenten da, gegen welches eine Zweidrittel-Mehrheit im Kongress unmöglich zu erlangen wäre.

Gegen die Freigabe der Prägung zu irgend einem feststehenden Verhältniß, auch wenn es dem heute wirklich bestehenden ganz nahe kommen sollte, bleibt immer der Einwand bestehen, dass nach der Erfahrung das Goldgeld aus dem Lande gehen wird, sobald der Silber-Dollar weniger werth ist, als der Gold-Dollar, und dass das Silber aus dem Lande geht, sobald der Silber-Dollar mehr werth ist als der Gold-Dollar. Es werden aber stets Schwankungen in dem gegenseitigen Werthverhältniß der Metalle eintreten. Da die Freigabe der Prägung, selbst in einem Werthverhältniß von 1 Gold zu 30 Silber uns mit Silberdollars überschweben und dies die Wirkung haben würde, den Preis des Silbers noch weiter herunterzudrücken, würde das Verschwinden des Goldes ebenso sicher sein, wie bei Freigabe der Silberprägung im Verhältniß von 1:16, nur daß sich der Prozeß wahrscheinlich sehr viel langsamer vollziehen würde.

Es gibt aber einen Weg, das sämmtliche in den Ver. Staaten erzeugte Silber für den Umlauf zu verwerthen, ohne weder dem Gold, noch dem Silber einen künstlichen Werth zu verleihen, und ohne uns der Gefahr auszusetzen, daß das eine oder andere der Metalle aus dem Lande getrieben wird. Es ist das der von dem leider so früh (am 29. Jan., 1891) verstorbenen Garfield'schen und Harrison'schen geschiedenen Finanzminister Winchom vorgelegene Plan, alles in den Ver. Staaten erzeugte Silber nach dem jetzigen Marktpreise durch die Regierung anzukaufen und für den bezahlten Betrag von \$1 bis \$1000 auszustellen, welche als Geld von allen öffentlichen Stellen angenommen werden und in den Banken als Theil der gesetzlichen Reserve gelten sollen. Diese Scheine sind von dem Schatzamt der Ver. Staaten in Silberdollars, wenn der Inhaber es verlangt, in Golddollars, wenn die Regierung es wünscht, einzulösen. Der Finanzminister ist ermächtigt, den Ankauf von Silber einzustellen, wenn er überzeugt ist, daß der Marktpreis desselben in Folge von Combinationen oder Speculation ein willkürlicher und künstlicher ist.

Dieser Plan scheint von allen vorgelegenen Plänen der vernünftigste zu sein, um der Geldverknappung des Silbers vorzubeugen, und dem Lande ein reichliches und absolut sicheres Umlaufsmittel zu gewähren. Denn wer einen dieser Silbercheine besitzt, weiß daß genug Silber im Schatz liegt, um damit jeder Zeit den annähernd gleichwerthigen Betrag in Gold kaufen zu können. Allerdings mag ja das Werthverhältniß zwischen Silber und Gold im Markte sich noch weiter zu Ungunsten des Silbers ändern, aber den Verlust würde das ganze Land gemeinsam tragen und es ist nicht anzunehmen, daß wenn für alles im Lande erzeugte Silber auf diese Weise Absatz geschaffen wird, der Preis in irgend nennenswerther Weise unter den jetzigen herabgehen wird. Und es ist ja sehr wohl denkbar, daß auch einmal wieder eine Verschiebung zu Gun-

sten des Silbers eintritt, und dann hätte der Bundeshaushalt und damit das ganze Land den Vortheil davon.

Sicher scheint es sein, daß dieser Plan dem Metallabfluß gründlich vorbeugen würde; denn der Finanzminister würde stets in der Lage sein, Gold im Weltmarkt ohne Verlust mit dem entsprechenden Werthe in Silber einzukaufen, wenn ein Goldmangel droht, und umgekehrt Silber mit Gold, wenn ein Silberman gel sich einstellt. Eine weniger sichere Sache freilich würde es sein, ob das Land nicht auf diese Weise einen gar zu großen Ueberfluß an Geld erhalten würde. Auch ein solcher ist nicht gut.

Der Plan empfiehlt sich jedenfalls der eingehenden Berathung durch den Kongress. (Zus. Stütz.)

Sie schimpfen, sie weinen, sie ringen die Hände aus Verzweiflung und sie vertragen sich wieder.

Während einer Comite Sitzung der Damenbehörde im Frauenpalast der Weltausstellung haben sich die tonangebenden Vertreterinnen des zarten Geschlechts wieder einmal gezankt — wie die Haderweiber. Wir gratuliren diesen Ladies von ganzem Herzen zu dem großartigen Erfolg. Sie haben bewiesen, daß sie dem sogenannten härteren Geschlecht auch im parlamentarischen Leben in Bezug auf Schönheit nicht nachstehen. Hoffentlich werden wir in nächster Nummer berichten können, daß es die Huldinnen zu einer regelrechten Keilerei im Frauenpalast gebracht haben nach dem Muster der britischen Volkstretter im Unterhause. Welche Lehren mögen wohl diese Ladies aus ihren Erfahrungen im Frauenpalast nach Schluß der Ausstellung ziehen?

Budlen's Arnica Salbe. Die Welle in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salakflus, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Fühleraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedenklich die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Au verkaufen bei A. Tolle.

Administrators Notice. Estate of Anna Katharina Nickel, deceased. Whereas Letters of Administration upon the Estate of Anna Katharina Nickel, deceased, were granted to the undersigned by the County Court of Comal County on the 7th day of August, A. D. 1893, all persons holding claims against said estate are required to present the same within the time prescribed by law. My residence and Post Office is Smithson's Valley, Comal Co., Texas. 41.4 JOHN DOEHNE.

Attention Teachers. Teachers examination will be held at New Braunfels on the 18th and 19th day of August 1893. Persons desiring to be examined are requested to make application to the undersigned as required by law. AD. GIESECKE, County Judge Comal Co., Tex.

Wichtig für Damen! Mit Beginn der Herbstmonat eine ganz neue Auswahl von hüben erwerbend, verkaufe ich die jetzt noch vorräthigen weissen Hüte die früher \$3.00 kosteten zu \$1.50 und \$2.00 Hüte zu \$1.00, Kinderhüte zu 50 Cts. Zum Verkauf meines Puffgeschäfts, in welchem stets das Modernste zu finden ist, lade ich ergebenst ein. 41.31 Frau Anna Hennar.

STEELE & JOYCE, Land Agenten, San Marcos, Texas (Office im Postgebäude.) Gärten mit schweren, schwarzem Ackerboden in Hayz, Guadalupe, Caldwell und anderen Counties von 20 bis 500 Acker groß. Ranches in verschiedenen Gegenden; Stadtlots in San Marcos in großer Auswahl. 41.2m

Ed. Gruene, Musiklehrer.

Zu verkaufen! Eine Farm am Ubold, eine vierter Meile von Selma, 127 Acker enthaltend, wovon ungefähr 75 Acker in Culture u. der Rest in Pasture sind. Das Wasser geht nie aus, gute Gebäude. Preis \$3800. Johanna Schmitz. 40.81 Selma, Texas.

Gesucht. 30 Arbeiter an der Oelmühle. Man wende sich an den Superintendenten bei der Mühle.

Advertisement for DURHAM tobacco. Text: „Gesundheit und Wohlbehagen werden zerstört durch den Gebrauch schlechten Rauch-Tobaks.“ Includes an image of a Durham cigarette pack.

Advertisement for THE INTERNATIONAL ROUTE. Text: „SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I.&GN.R.R.Co. TO THE NORTH AND EAST.“ Includes a map of the route between San Antonio and St. Louis.

Advertisement for DANDY STEEL MILL. Text: „Dandy Steel Tower. No More Climbing Towers.“ Includes an image of a steel tower.

Advertisement for The Mutual Life Insurance Co. of New York. Text: „Die beste Lebensversicherungs-Gesellschaft kann meistens Gutes thun!“

Advertisement for Zahnarzt! Text: „Dr. Lombs, der Zahnarzt, wird hier am 1ten August eintreffen...“

Advertisement for Zu verkaufen. Text: „Günstige Gelegenheit, eine Farm zu verkaufen...“

Advertisement for Bonito Schule. Text: „Lehrer gesucht, welcher Englisch und Deutsch unterrichten kann...“

Advertisement for Wohnungswechsel! Text: „Ich wohne von 1. Juli ab in Tiefhaus...“

Advertisement for Zu verkaufen. Text: „Meine Farm 4 1/2 Meilen westlich von New Braunfels...“

Advertisement for Achtung Ginnel. Text: „Am 1ten August, Nachmittags 2 Uhr findet im Penzen's Halle...“

Advertisement for Neue Brichard. Text: „Auf dem früheren Voges' Platz am Tonal Creek...“

Advertisement for various notices and small ads.

Lokales.

Herr C. Otto Schütze
bewilligt Collectionen
der Neu Braunfels Zeitung
und dafür zu quittieren.
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Deutsche evangel. protestantische Ge-
meinden für das Sommerhalbjahr
vom 1. Mai '93 bis November '93 in Neu
Braunfels, Texas.
Sonntagschule punkt Morgens 7 1/2
Vormittags punkt 10 Uhr
An Festtagen 1 Stunde früher.
Sonntagschor punkt 8 Uhr
Donnerstag
Abend punkt 8 Uhr
Nachmittags
punkt 2 Uhr
Sonntag eines jeden
Wochen
Nachmittags
punkt 3 Uhr
Sonntag eines jeden
Wochen.
1893. G. G. Knus, Pfarrer

Achtung!
Wird Jemand, der ein gutes
Geschäft zu betreiben wünscht, so gütig-
keitig dazu gebeten, wie aus-
drücklich in Neu Braunfels. G.
Knus, dessen geräumiger, eleganter
Lager, wie den meisten unserer Leser
bekannt, in einem der besten Geschäfts-
lokale der Stadt liegt, hat sich entschlos-
sen, seine Thätigkeit ganz der Pflege
des Kunst zu widmen und deshalb sein
Geschäft, das sich seit Jahren einer
ausgezeichneten Kundenschaft erfreut,
so weit wie möglich zu verkaufen. Wer
sich geneigt ist, mit ihm in Unterhand-
lung zu treten, sollte das sofort thun.
Adresse: G. G. Knus & Co.,
Neu Braunfels, Texas.

Früh Hampe wohnte am Sonntag
der Versammlung des Anhalter Farm-
vereins, dessen Mitglied er ist, bei.
Wir glauben ihm gerne, daß er dort ge-
nißliche Stunden verbracht hat und wir
wünschen uns, durch ihn zu erfahren, daß
er zum Besten der Honey-Creeker La-
ndwirtschaft am 30. Juli in der
Honey-Creeker Halle zu Anhalt statt-
findende Concert nebst Theaterauffüh-
rungen in großer Anzahl erschienenen Gä-
sten die angenehmste Unterhaltung ge-
boten.

Wohnhaus zu verrenten, bei
41 1/2 Elga Klappenbach.
Die Cotton-Gins von P. Faust &
Co., Reinartz, Blumberg & Knode und
D. Grüne sind seit einigen Tagen im
Betriebe.

Eine Carload Hammed & Scott
Wagen, welche billiger verkauft wer-
den, wie je. Der Wagen ist
bekannt als der beste Wagen im Markt.
Zu verkaufen bei
41 1/2 D. Grüne,
Thorn Hill.

Die „Guadalupe Crossing“ an der
Hienbahnbrücke ist auf Anordnung un-
serer County-Commissäre verbessert wor-
den und jetzt in vortrefflichem Zustande,
so daß der Fluß mit jedem Fuhrwerk
leicht zu passieren ist.

Gerade erhalten eine Carload Mit-
telwagen, welche billiger verkauft wer-
den, wie je. Der Wagen ist
bekannt als der beste Wagen im Markt.
Zu verkaufen bei
41 1/2 D. Grüne,
Thorn Hill.

**Serdino's photographisches At-
elier** haben J. W. Schwarz und Otto
Burgert seit Montag übernommen. J.
W. Schwarz war seit einem Jahre im
Serdino's Geschäft thätig und fast alle
Aufnahmen während dieser Zeit sind
durch ihn gezeichnet. O. Burgert ist den
meisten der Leser als Porträtmaler be-
kannt u. auch er versteht das Photographiren
gründlich. Die neue Firma ladet die
Bürger von Neu Braunfels und Umge-
gend zum Besuch ihres Ateliers u. zur
Befestigung ihrer Arbeiten freundlichst
ein und wird etwaige Aufträge prompt,
billig und zur vollen Zufriedenheit ihrer
Kunden ausführen.

Karnes County liegt 55 Meilen
nördlich von hier und hat die besten
Farmländereien im Staate.
30

**Otto Scholl, Franz Pfeuffer, Henry
Reyer** und Herman Clemens sind am
Sonntag nach Chicago zum Besuch der
Weltausstellung gereist. V. Frey, G.
Blumberg & Co., und Henry Kochler
sind von dort zurückgekehrt.

Die besten Cars bekommt man
bei H. Holz & Son.
49 1/2

Der Maschinenhändler G. S. Thode von
San Antonio hat die Besitzhätte der
„Comal Iron Works“ übernommen.
Thode ist vielen unserer Lerner als ein
tüchtiger Mechaniker bekannt und hat
seine Erfahrung in Bezug auf Reparatur
von Dampfmaschinen. Wir verweisen
auf die Anzeige.

**Ungepaarte Damen- und Kinder-
Hüte** zu kostpreisen bei
41 1/2 G. Grüne.

J. C. Fehlan, welcher die nun in
Kurzem vollendeten Arbeiten auf der
Hienbahn beaufsichtigt, hat sich seine
Arbeiten von Austin hierher bringen und
in Preis-Vertheilung einstellen
sollte für genügende Stellung

auf dem Ausstellungsplatz gefolgt ist,
beginnt Herr Fehlan mit dem Einrich-
ten der Pferde.

Der Hain und Viehhändler ge-
brauchen nichts anderes gegen Würmer
am Vieh wie Schumann's Loh-Stein
Serew Worm Lintment.

Geigen Anfallen der Haare gebraucht
Schumann's Hair Tonic and Grower.
Schwache Augen werden jetzt durch
den Gebrauch von Schumann's Golde-
ne Augenfarbe curirt.

Jeder Reuchhusten wird mit Schu-
mann's Hoothound, Theer und wilden
Kirschen Syrup curirt.

Um Schnupfen auf der Stelle zu curiren,
steht es nichts besseres als Schu-
mann's Eine Minute Schnupfen Tropfen.

Neckl Tuch, das Schumann's Band-
kurm Mittel garantiert ist.

Schumann's Mosquito Mixture
hält die Mosquitos fort und Ihr könnt
Nachts ruhig schlafen.

Alle Fieber Medicinen bei G. S.
Schumann.

Nehmt Eure Rezepte nach G. S.
Schumann. Besondere Aufmerksamkeit
wird der Rezeptur gewidmet.

Schulbücher und Schreibmaterialien
sind bei G. S. Schumann zu haben.

Das größte Lager von Patent-Medi-
cinen bei G. S. Schumann.

Am Montag haben die Verhand-
lungen im Nachlassensgerichts-Gericht
begonnen.

Chas. Reeb von Callahan Co. und
sein Bruder Louis von Lohardt, beide
Neu Braunfels Kinder, machten am
Sonntag ihrer hochbetagten Mutter in
der Comalstadt einen Besuch. Karl
berichtet, daß der Boden in Callahan
Co. für Baumwolle und Korn sehr ge-
eignet ist und Obst in dortiger Gegend
vortrefflich gedeiht.

Auskunft verlangt über die folgen-
den Personen oder deren Erben, welche
hier in früheren Zeiten einwanderten:

- Johann Anton Chas. Bader
- Wilhelm Brant Joseph Strubel
- Martin Bruch Gustavus Busch
- Wilhelm Bube Johann Christ
- Nicholas Fahrman Edward Grobe
- Daniel Hengel Heinrich Huene
- Jacob H. Hausman Ludwig Hofstein
- John J. Klinge Chas. F. Koblter
- Adam Maul Catherine Nash
- Heinrich D. Herman lenbrech
- Jacob Steibel Conrad Wissman
- Erben von Hubert Hueppen.

Adresse:
Madrox Bros. & Anderson,
39 1/2 U s i n, Texas.

Mrs. Ben George und ihre Schwä-
gerin, Mrs. Kate Furr, beide in Bur-
gatory, Comal Co., wohnhaft, erschienen
in voriger Woche vor Friedensrichter
Tobermann. Die beiden Ladies waren
wegen einer Kleinigkeit in Wortwechsel
gerathen, in Folge dessen Mrs. George
von Mrs. Furr eine Tracht Prügel er-
hielt. Letztere wurde zu einer Strafe
von \$5.00 und zur Bezahlung der Ge-
richtskosten verurtheilt. Mrs. Furr
hat sofort appellirt und der Fall wird
nun in nächster Districtcourt wieder zur
Verhandlung kommen. Hoffentlich ver-
tragen sich die beiden Ladies bis dahin
wieder.

Steuer Bros. eleganter Luntlich,
Kalter und warmer Lunch zu jeder Ta-
geszeit. Frische Austern, Luntzunge,
Schweinefleisch, Caviar, Wienerwürst-
chen, Rauchfleisch, Kresse, Französische
Sardinen, die feinsten Käseforten, frische
Wurst usw. Von 10-12 Uhr vormit-
tags delikater Freilunch. 11. 1/2

Ferd. Meurin nebst Familie von
Cuero besuchte seine hiesigen Verwandte
und in seinem Hauptquartier bei Schwa-
ger Nic. Streuer wurde er von vielen
Freunden begrüßt.

Farm-, Spring- u. Wagen, Buggies
und Cars, die größte und beste Aus-
wahl bei H. Holz & Son. 39 3/4

Alle Denjenigen, welche sich haben
erzählen lassen, daß Herr Wm. Jonas
von Karnes City gerne wieder verlan-
gen möchte, sei hiermit gesagt, daß uns
Herr Jonas schreibt, daß er gar nicht
daran denkt, und nie eine solche Ken-
nung machte.

Farm-, Spring- u. Wagen, Buggies
und Cars, die größte und beste Aus-
wahl bei H. Holz & Son. 39 3/4

Alle Denjenigen, welche sich haben
erzählen lassen, daß Herr Wm. Jonas
von Karnes City gerne wieder verlan-
gen möchte, sei hiermit gesagt, daß uns
Herr Jonas schreibt, daß er gar nicht
daran denkt, und nie eine solche Ken-
nung machte.

In der General-Versammlung des
G. S. U. Vereins am 5. d. M. wurden
die 3 auscheidenden Directoren Jos.
Faust, D. Heilig u. Wm. Seefelt für die
nächsten zwei Jahre durch Acclamation
wieder erwählt. In der darauf folgen-
den Versammlung der Directoren
wurden erwählt: Jos. Faust Präsident,
H. Seefelt Vice-Präsident, F. Hampe
Secretär und D. C. Fischer Schatzmei-
ster.

1 Nach 1800 Ader, so schweres
schwarzes Land wie wohl keines in Co-
mal Co. ist, sind noch zu haben. Preis
billig; Bedingungen äußerst liberal.
Alle Donnerstags Creutchen nach Karnes
City. Man sehe Michaelis & Homann
für Karten, Preise und Bedingungen.

1 Den Damen, welche so bereitwillig
die Anschaffung einer Fahne für unsere
Compagnie unterstützten und besonders
dem Fräulein Roenbeck für ihre kunstvol-

les Werk, sowie unserer früheren Trup-
penthin Fräulein Rosa Heilig und den
beiden Ehrenmännern Fräulein Emma
Pfeuffer und Ida Scholl unseren warm-
sten Dank.
Sowal Riffles.

1 Unter der hartnäckigsten Beden-
nung Schmerzen in der Hüfte. Aber in
einem Falle, wo der Patient zweiund-
zwanzig Jahre gelitten hatte, brachte,
die Anwendung von St. Jakob's Del
vollständige Heilung hervor. Es sollte
in keinem Hause fehlen.

1 Baumwolle: 64 - 67.

1 Heilige Regengüsse haben in West-
Texas viel Schaden angerichtet. Der
Pecos Fluß ist zwei bis drei Meilen
breit.

Herr J. C. Stout, Thayer, Jolow,
hatte eine lange Zeit an Verrenkung
des Rückens gelitten und schreibt: Ich
war vier Monate bettlägerig, doch wur-
de ich durch die Anwendung von St.
Jakob's Del vollständig geheilt.

Herr J. C. Stout, Thayer, Jolow,
hatte eine lange Zeit an Verrenkung
des Rückens gelitten und schreibt: Ich
war vier Monate bettlägerig, doch wur-
de ich durch die Anwendung von St.
Jakob's Del vollständig geheilt.

Neue Anzeigen.

Dankagung.

Im Namen des Presbyteriums der
Deutschen Protestantischen Gemeinde
spricht hiermit der Unterzeichnete allen
Personen, welche bei dem mit der Ein-
weihung der neuen Stuhlung verbun-
denen Kirchenconcert am 6. Aug. a. c.
mitgewirkt haben, insbesondere aber
Fräulein Susie Pfeuffer; Frau Prof.
Gieseler; Herrn Prof. Häbig; der Con-
cordia; dem Neu Braunfels Männer-
chor; dem Hiesigen Quartett in den Fräulein
Linda und Hulda Gieseler, Thea
Eggeling und Bertha Froelich; dem
Clarinett-Virtuosen Herrn W. Hin-
mann; Herrn Prof. Gruene und seinem
bewährten Orchester in Musikern und
Künstlern, den wohlverdienten und ver-
dienstlichen Dank aus. Nicht vergessen
darf ich bei diesem Anlasse mit dem besten
Dankgefühl Herrn Landa zu erwähnen,
der uns am gleichen Tage Nachmittags
seinen schönen Park zur Abhaltung
des „Pic-Nic“ gemeinnützig überlassen
hatte; ebenso die „San Antonio Brau-
erei“ und ganz besonders die generöse
„One Star Brauerei“ und ihren hiesigen
liberalen und unermüdlischen Agen-
ten in Herrn Christian Mueller für freie
Lieferung von Bier wie schließlich noch
die wohlbekannte Großhändler-Firma
„Jugo & Schmelzer“ für geschenkte Bi-
garen. sig. G. G. Knus, Pfarrer,
Neu Braunfels, Tex., den 9. Aug. 1893.

Scheibenschießen

in der Point, Sonntag, den 13. August.
R. S. Schützen-Verein.

Neu Braunfels Fair.

Alle Mitglieder, welche für die Fair
Assocation Gelder collectirt haben, sind
erlaubt mit ihrem Luntzungsbüchlein und
Beträgen bei dem Secretär Felix Klap-
penbach vorzusprechen. 41 1/2

Deffentlicher Ball

in
LENZEN'S HALLE
Sonntag, den 13ten August.
Jedermann ist freundlichst eingela-
den.
Sub. Lenzen.

Tanzfränzchen

in
Clear Spring
Sonntag, den 20ten August.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Carl Schünemann.

Pic-Nic

in
S. Soehling's Pasture nahe
HUNTER.
Sonntag den 20. August, 1893
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
S. Soehling.

Band-Ball

in der
Germania Halle
Sonntag den 20. August.
Gegeben von der Bonito Fleisch-Musik.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comitee.

Brocher Ball

des
Green Valley
Schützen-Vereins
Sonabend den 12ten August.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für

**Herrn-Garderobe,
DRY GOODS, GROCERIES
und Eisenwaren!**



Deering Grnte-Maschinen.

Agenten für Parlin & Drendorff's Flüge und Stengelschneider.

Großer Ball

in
THORN HILL,
Sonntag, den 13ten August.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
G. D. Gruene.

Zu verkaufen

oder zu verpachten. Drei gute Far-
men. Näheres bei
41 1/2 John Markach.

Anzeige.

Hiermit zur Anzeige, daß ich das
Jagen in meinem Pasture verbiethen und
Rebetrer gerichtlich belangen werde.
41,5m Franz Schaefer.

Gesucht.

Bis zum 15. September für die Re-
becca Creel Schule, ein tüchtiger Leh-
rer. Verheiratheter vorgezogen. Ge-
halt \$40.00 den Monat nebst guter
Wohnung. Näheres bei
41,4 Cranes Mill P. O., Tex.

Achtung!

Man kann nicht zwei Herren dienen!
Um meinen Handel in Butter, Eiern,
Fühner u. s. w., sowie meinem Ladens-
geschäft mehr Zeit widmen zu können,
habe ich die Bierwirtschaft geschlossen.
Carl Sauer
41 1/2 Sauer's Store.

Zu vermietthen.

Ein neues Wohnhaus. Näheres bei
41 1/2 Hermann Floege,
oder in Gep. Pfeuffer's Store.

Zu verkaufen!

In Guadalupe County nahe der Rän-
dung des Yorks Creek in den San Mar-
cos, 5 Meilen nordöstlich von Kings-
burg, 2 Meilen westlich von Prairie
Lee, Schwere Ackerboden, hinreichend
Wasser, Gutes Wohnhaus und Stallung.
70 Ader in Cultur, 200 Ader Pasture.
Näheres bei
41 3mt. W. H. Gappfe,
Prairie Lee, Tex.

Zu verrenten!

35 bis 50 Ader gutes Farmland
nebst Gebäulichkeiten.
Adresse: T. C. S. Trip,
Madona,
41 1/2 Begar Co. Tex.

**An die Baumwollsa-
men-Verkäufer.**

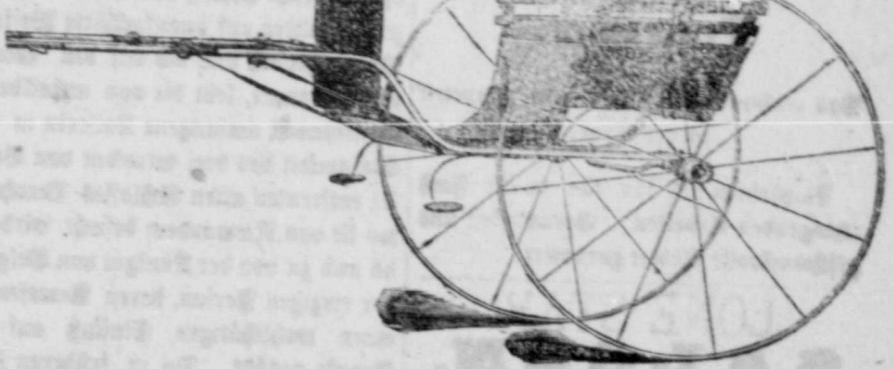
Da unsere neue Delmühle am 1ten
September in Betrieb gesetzt wird, so
sind wir jetzt bereit, irgend eine Quan-
tität Baumwollensamen, welche uns in
Bulk oder Säcken geliefert wird, zu kau-
fen. Wegen Säcken und genauere Aus-
kunft wende man sich an die
Landa Cotton Oil Co.,
41 Office am Marktplatz.

Anzeige!

Unseren Kunden zur Nachricht, daß
wir jetzt Baumwolle für drei Dol-
lars per 500 Pfund Ballen gunen.
Samen nehmen wir jederzeit zum
Marktpreis an. Augenblicklich bezah-
len wir zwei Dollars per Ballen her-
aus. Achtungsvoll
41,3 Peter Faust & Co.

Soeben erhalten

Eine Carload der besten



Scott & Hammock Carts.

Unsere Preise sind niedriger als die irgend eines Hauses
in der Stadt. Außerdem haben wir jetzt die größte
Auswahl in Farm- und Spring-Wagen und Buggies
und laden Jeden ein unsere Sachen zu besichtigen.

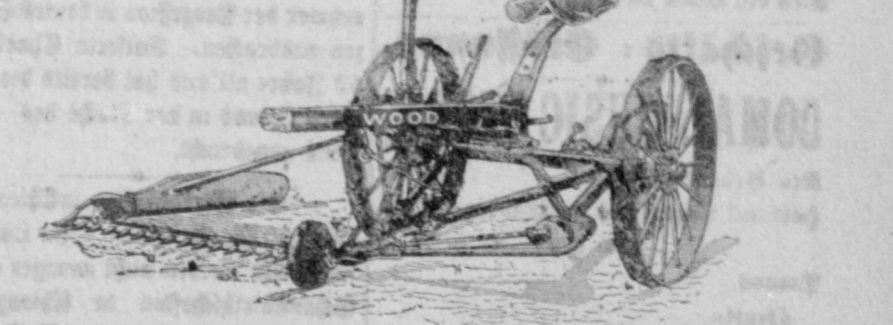
N. HOLZ & SON

Wm. SCHMIDT,

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaffen

Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



Agent für Walter A. Wood's weltberühmten

Grnte- und Mähmaschine.

Garantirt die beste im Markt.

Joseph Faust, J. D. Guinn, S. Clemens.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Besanweisungen auf
Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Verlichierung gegen
Feuer und Tornado.
Directoren: Louis Herne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust
und Hermann Clemens. 27, 1/2

ADOLPH GEUE.

(Neben Gruene's Store.)
Frucht- und Candy-Store.
Eis Cream, Milch-Shakes und die
feinsten Erfrischungen.
35 1/2 Hermann Floege.

Zu verkaufen!

Zwei Formen 340 Ader eines
Land, alles unter Berg, 70 Ader in Cul-
tur. Reifer, Fühner u. s. w. Sechszehnde.
93 Ader mit gutem Wasser und Gebäu-
de. 40 Ader in Kultur. Näheres bei
35 1/2 Hermann Floege.

Der stärkste Mann der Welt.

Erstes Auftreten des modernen Hercules Eugen Sandow aus Königsberg.

Chicago, 3. August. Gestern Nacht mittig stellte sich im Geschäftszimmer des Trocadero's Herr Eugen Sandow...

Es sollte in jedem Hause sein. J. V. Wilson, 371 Claystraße, Sharpburg, Pa., sagt, er wolle nicht mehr ohne Dr. King's neue Entdeckung...

Eine lehrreiche Spekulantengeschichte.

Bei dem großen Preissturz des Schweinefleisches in Chicago, welcher am Mittwoch stattfand, verkaufte ein Spekulant...

Die Hüßmannschaften Sandow's — und es braucht derselben zum Heraus-schleppen seiner Utensilien und zur Vorführung der vier Ponies eine ganze Menge...

auf dem Bedestal und zeigte in verschiedenen Stellungen die wunderbare Entwicklung seiner Muskeln.

Das Großartigste war aber die Belastung seiner Brust, während er nur im Arm- und Kniehug lag, den Boden sonst aber nicht berührte, mit einer Last von 3200 Pfund.

Kurzum, die Leistungen dieses Kraftmenschen sind ganz phänomenale und werden ungewisslich hier viel bewundert werden.

Wittendorfs Garten

neben dem Courthouse. Der kühlste Platz, der angenehmfte Aufenthalt in der Stadt.

Zahnarzt!

Dr. J. F. Zoberman, neben Lenzen's Halle, alle Zahnarbeiten werden prompt ausgeführt.

Land! Land!

Wer gutes Ackerland in Bee oder Colliad County kaufen will, wende sich an den unterzeichneten Agenten.

Verlangt!

Sechs Gespanne sind für einige Zeit Arbeit auf dem Aufstellungplatz, für ein Gespann wird \$3 per Tag bezahlt.

Zu verkaufen.

Eine gute Farm von 360 Acker, wovon 85 in Kultur und das übrige Pasture ist.

Zu vermieten!

Eine kleine Farm zu verpachten. Näheres bei Jos. Willmann, 40 N. 3. Meilen Creek.

mit seinem Hühner Armour anzubinden, denn gegen diesen war der letzte „Corner“ ins Werk gesetzt.

Electric Bitters. Dieses Heilmittel ist so allgemein bekannt und so beliebt, daß es keiner speziellen Empfehlung bedarf.

Wittendorfs Garten neben dem Courthouse. Der kühlste Platz, der angenehmfte Aufenthalt in der Stadt.

I Aufgepaßt. Michaelis & Homann haben Karten, Beschreibungen und Preise von den Farmländern in Karnes Co.

Simon verkauft seine Whiskies zu herabgesetzten Preisen, per Quart u. Gallone.

Günstige Gelegenheit.

Ein Buggy, ein Pferd und verschiedene Ackergeräte sollen sofort billig verkauft werden.

Zahnarzt!

Dr. J. F. Zoberman, neben Lenzen's Halle, alle Zahnarbeiten werden prompt ausgeführt.

Land! Land!

Wer gutes Ackerland in Bee oder Colliad County kaufen will, wende sich an den unterzeichneten Agenten.

Verlangt!

Sechs Gespanne sind für einige Zeit Arbeit auf dem Aufstellungplatz, für ein Gespann wird \$3 per Tag bezahlt.

Zu verkaufen.

Eine gute Farm von 360 Acker, wovon 85 in Kultur und das übrige Pasture ist.

Zu vermieten!

Eine kleine Farm zu verpachten. Näheres bei Jos. Willmann, 40 N. 3. Meilen Creek.

Karnes County FARM Ländereien

zu verkaufen bei Michaelis & Homann.

San Antonio Reinigungs- u. Färbereianstalt No. 32 W. Commerce Str., gegenüber Wagner & Chabot.

Chas. Magerstadt.

Einziger praktischer Putzmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Veramendi-House.

John Sippel & Sohn.

LAND AGENTEN u. COLLECTORS. Neu Braunfels, Texas. Soda Water, Ginger Ale, Sippel Water.

Jos. Grassl, Buchbinder.

San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Rolke, empfiehlt sich zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

Home Industry.

St. John's Eisfabrik. KrySTALLARES Eis wird geliefert von 12 Uhr nachts bis 12 Uhr mittags.

Fr. Boerners Schuh- u. Stiefellager

in der Seguin Straße neben dem Comal Markt.

Dr. A. H. Noster, Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer

San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank.

B. PREISS & CO.

Livery, Feed and Sale Stables unter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas.

TOWER'S FISH BRAND SLICKER

The Best Waterproof Coat in the World!

Neubraunfels'er Gegen-seitiger Unterstühtungs-Verein

Ein gegen-seitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet.

Advertisement for AER MOTOR, featuring a windmill illustration and text: 'Die beste Windmühle im Markt, mit Stahlthurm, mit 60.000 Unflopfen des Aufstellens sind extra!'.

KNOKE & EIBAN

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

neue „Canton“ Stengel-Schneid

Wir waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider herstellten, und haben mit der Zeit in Bezug auf mehrere Verbesserungen nicht zurück geblieben.

BRUNO E. VOELCKER

Händler in Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterial

Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) haben eine große Auswahl erhalten.

Beizchriften, Leitungen, Kalender und andern

in Masse. Geburtstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

SOEBEN

Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmen-Bilder.

Moebel.

AUSWAHL von Sesseln, Schaufeln, Stühlen, Hochstühle.

Voelcker Bros.

Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, ligig zu sein und nur die niedrigsten Preise angebot.